

Gute Adresse

Frühling | 2017

umschau

Die Mitgliederzeitschrift der Vereinigten Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG



Seite 10 – 11
**Auf Wanderschaft im
Leipziger Neuseenland**

Seite 16 – 17
Unterwegs in Lindenthal

Seite 21
**»In der guten Stube bei ...«
Ulrike Herkner**

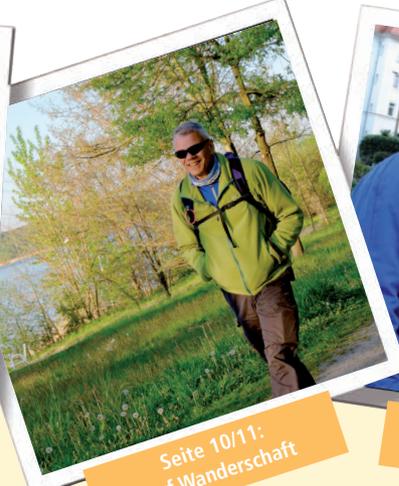




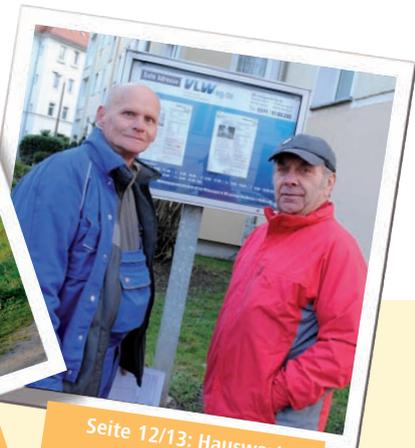
Seite 6:
Wir sind Weltkulturerbe



Seite 8/9: Hilfe zur
Selbsthilfe – DESWOS



Seite 10/11:
Auf Wanderschaft



Seite 12/13: Hauswart
Olaf Frommherz

GUTES LEBEN

Aktuelles vom Netzausbau	4/5
Wir sind Weltkulturerbe	6
Abzocke beim Türen öffnen	7
Hilfe zur Selbsthilfe – DESWOS	8
Im Interview: Werner Wilkens	9

GUTE ZEIT

Auf Wanderschaft im Leipziger Neuseenland und Umgebung	10/11
Vorgestellt: Hauswart Olaf Frommherz	12/13
Experten-Hinweis: Wenn der Müll zu sperrig wird	13
VLW-Nestflüchter	14

GUTE NACHBARN

Streitschlichter erweitern Kontaktmöglichkeiten	15
Unterwegs in Lindenthal	16/17
Guter Geschmack	18
Frühjahrsrezept: Linguine mit Riesenscampis	19
Architektur-Quiz	20
»In der guten Stube bei ...« Ulrike Herkner	21

GUTE UNTERHALTUNG

Kinderseite mit Comic, Trampolinspaß und Gewinner	22
---	----

Gute Adresse

Vorwort

Liebe Mitglieder, Mieter, Partner und Freunde,

das Frühjahr steht in voller Blüte. Eine schöne Analogie, die für unsere Genossenschaft passender nicht sein könnte. Die VLW hat 2016 das beste Geschäftsjahr seit vielen Jahren erlebt. Nicht zuletzt auch wegen der guten Entwicklung in den letzten Jahren ist es möglich, beginnend in diesem Jahr, unseren bisher stillgelegten Bestand nach und nach zu sanieren. Der Start in diesem Jahr ist das Riemann Quartier in Gohlis. Über beides, das Geschäftsjahr 2016 und den Baubeginn, berichten wir ausführlich in der kommenden Ausgabe.

Apropos „wir“: Neu im Vorstand der Vereinigten Leipziger Wohnungsgenossenschaft ist seit Jahresbeginn Evelyn Schlotter. Sie wechselte vom Aufsichtsrat in den Vorstand. Zuvor war sie viele Jahre Mitgliedervertreterin und wohnt von Kindesbeinen an bei der Genossenschaft. Vom Mitglied bis zum Vorstand, das sind Geschichten wie sie nur Genossenschaften schreiben.

Genossenschaften und ihre Besonderheiten. Das ist eine Erfolgsgeschichte, die seit Ende vorigen Jahres auch von der UNESCO gewürdigt wurde. Auf Seite 6 berichten wir über die Aufnahme der Genossenschaftsidee in das immaterielle Weltkulturerbe.



Wandern mag auf den ersten Blick nicht so spannend klingen. Mit einer spannenden Route und bestem Frühlingwetter sieht das schnell anders aus und viele schnüren gemeinsam die Wanderstiefel. Getreu dem Motto „Das Gute liegt so nah“ stellen wir auf den Seiten 10 und 11 Wanderrouten vor den Toren Leipzigs vor und erklären, was beim Wandern zu beachten ist. Optimal für die guten Vorsätze.

Wir wünschen Ihnen ein sonnigen Frühling und viel Spaß bei der Lektüre unserer Umschau!

Ihr

Wolf-Rüdiger Kliebes

Ihre

Evelyn Schlotter



Schkeuditz surft auf der schnellen Welle

Aktuelles vom Netzausbau durch die Primacom

Mit dem Auto ist man von Schkeuditz aus sehr schnell auf den Autobahnen 9 und 14. Wer bisher allerdings auf der Datenautobahn schnell sein wollte, hatte das Nachsehen. Seit vorigem Jahr ist das anders. Die Stadt hat investiert und eine moderne Infrastruktur, das so genannte Stadtnetz, geschaffen. Gleichzeitig der Startschuss, um über einen neuen Gestattungsvertrag für die Schkeuditzer Bestände der VLW zu verhandeln. In der letzten Umschau gab es dazu bereits erste Informationen.

Kurz nach Erscheinen des Heftes 4/2016 wurde es dann konkret. Die Tinte unter dem neuen Gestattungsvertrag ist trocken und die Planungen für den Ausbau laufen seitdem auf Hochtouren.

Mitte Februar wurden alle Schkeuditzer Mitglieder mit einem persönlichen Brief informiert. Und natürlich verfolgt auch die Umschau das aktuelle Baugeschehen in Nordsachsen.

Der Vertragsbeginn zum 1. März 2017 startete direkt mit einer guten Nachricht. Wer bereits Primacom-Kunde war, und die TV-Basisversorgung nutzt, spart seit dem Geld. Denn der monatliche Basispreis von 10,70 Euro reduzierte sich auf 8,90 Euro. Bei allen anderen Mitgliedern bleibt das monatliche Entgelt für das TV-Produkt der Primacom wie bisher.

Die nächste gute Nachricht war: Aktuell ist von den Mitgliedern nichts zu tun. Damit die neuen Produkte den Weg in die Wohnungen finden, muss die Primacom das Netz von der Straße bis in die Keller modernisieren. Die Arbeiten beginnen Mitte April und dauern bis in den Juli 2017 hinein an.

Ab Mai 2017 geht es dann in den Wohnungen los. Natürlich nicht, ohne die betreffenden Mitglieder vorab rechtzeitig anzuschreiben und Termine miteinander zu vereinbaren. Als Faustregel gilt: Zuerst wird in den Wohnungen gearbeitet, wo bereits die vorbereitenden Arbeiten im Kellergeschoss erledigt sind.

In den Wohnungen geht es speziell um den Austausch der alten Antennendosen. Installiert werden Multimediadosen, über die zukünftig Fernsehen, Internet und das Telefon angeschlossen sind. Wichtig zu wissen: Die Installation der Multimediadosen findet auf jeden Fall statt. Diese gehören künftig zur Grundausrüstung jeder VLW-Wohnung. Das bedeutet im Umkehrschluss aber nicht, dass die Mitglieder auch all die Leistungen buchen müssen. Wer beispielsweise kein Internet benötigt, braucht auch keines zu bestellen.

Sind die Arbeiten fertig, ändern sich auch die Übertragungskanäle für den Radio- und Fernsehempfang. Sorgen muss sich deswegen aber niemand. Es muss lediglich einmal der Sendersuchlauf am Fernseher aktiviert werden, damit die neuen Kanäle gefunden und gespeichert werden können. Das ist alles.

Was bringt das neue Netz dann konkret?

Wie in Leipzig auch, wird es ein VLW-Basispaket für 8,90 Euro pro Monat geben. Es beinhaltet folgende Leistungen:

- eine TV-Basisversorgung mit allen unverschlüsselten analogen und digitalen Radio- und Fernsehprogrammen (29 davon in HD)
- einen Internetanschluss mit einer Downloadgeschwindigkeit von 2.000 kbit/s und
- einen Festnetztelefonanschluss ohne Flatrate (Gespräche innerhalb von Schkeuditz und ins Primacom-Netz nach Leipzig sind kostenfrei; ansonsten fallen Gesprächsgebühren an).

Ein für das Internet notwendiges Kabelmodem kann für 0,95 Euro/ Monat hinzu gebucht werden. Kurzum: Für 9,85 Euro im Monat erhalten Mitglieder ein modernes Starter-Kommunikationspaket, mit dem man Fernsehen schauen, telefonieren und E-Mails versenden kann.

Das Paket kostet einen Euro mehr im Vergleich zu Leipzig. Das liegt an der besonderen Konstellation des Netzes in Schkeuditz. Die Primacom muss sich in das Stadtnetz einmieten, um das neue Signal in die Häuser der VLW zu bringen.

Wer die bisherige Grundversorgung Kabel-TV nutzt und in das VLW-Basispaket, also Internet und Festnetztelefon zusätzlich, wechseln möchte, muss selbst aktiv werden. Dazu am besten die exklusive VLW-Hotline bei der Primacom anrufen und die zusätzliche Option bestellen. Hinweis dazu: Es fallen beim Buchen dieser Option 12 Euro Versandkosten für die Bereitstellung des Kabelmodems an.

Wer mehr als nur das Basispaket möchte, z. B. um Videos im Internet zu schauen, für den gibt es noch weit umfangreichere Angebote. Ab dem 4. Mai 2017 ist jeden Donnerstag von 16 bis 18 Uhr in der Außenstelle Schkeuditz (Hufelandstraße 16) der Primacom-Medienberater Maik Hase beratend vor Ort. Natürlich sind auch individuelle Beratungen nach Terminvereinbarung in der eigenen Wohnungen möglich.

Übrigens: Sollten Mitglieder keine Kunden der Primacom sein und es auch nicht wollen, kein Problem. Die neuen Multimediadosen werden trotzdem installiert. Fernsehen, Internet und Festnetztelefon laufen aber weiter über den alten Anbieter.

Ein Wechsel ist jederzeit im Rahmen der Kündigungszeiten des alten Vertrages möglich. Wer wechseln will, bespricht das am besten mit dem Medienberater.

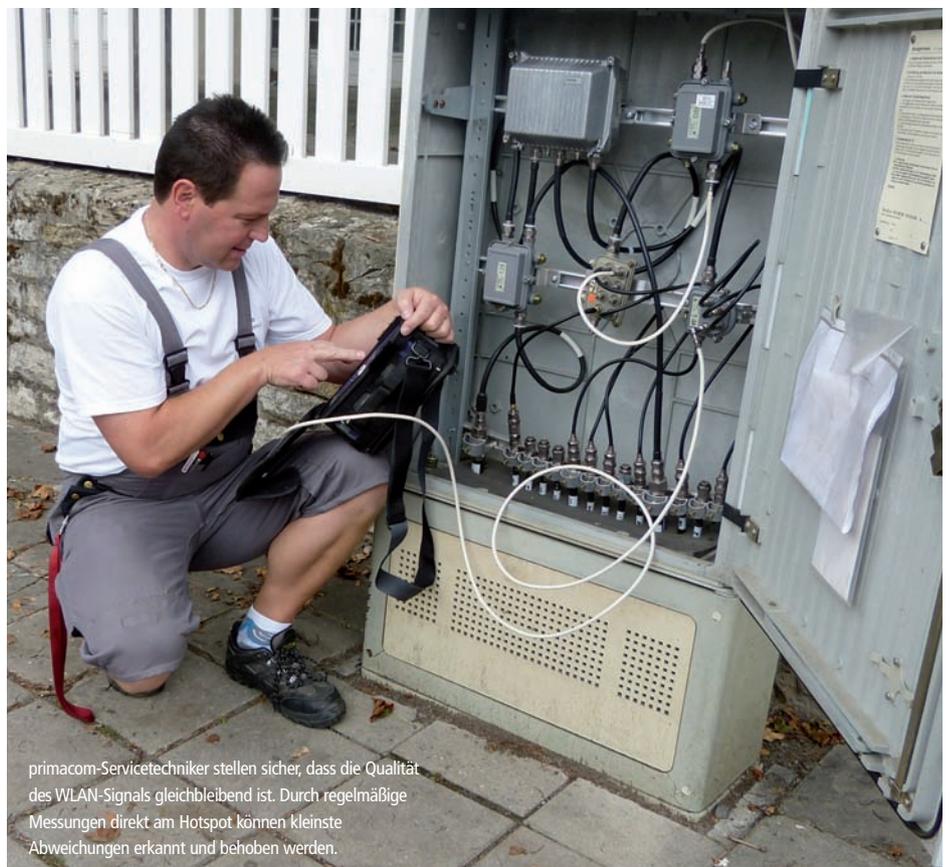
Zusammenfassend: Das neue Netz bietet bisher ungeahnte Möglichkeiten. Vor allem bei der Breitbandversorgung. Bisher war es überhaupt nicht möglich, einen schnellen Zugang zum Internet anzubieten. Als großer Vermieter in Schkeuditz freut sich die VLW, dass die Möglichkeiten endlich geschaffen wurden, damit die Primacom diese neue Kommunikationsmöglichkeiten anbieten kann.

Beratung ab dem 4. Mai 2017

immer donnerstags von 16 bis 18 Uhr in der VLW-Außenstelle Schkeuditz oder individuell in der eigenen Wohnung (Terminvereinbarung mit Medienberater **Maik Hase** sind unter Tel.: 0171 2961610 möglich)

Exklusive Hotline für VLW-Mitglieder:

0341 946 71 00 (Montag – Samstag 8 – 22 Uhr)



primacom-Servicetechniker stellen sicher, dass die Qualität des WLAN-Signals gleichbleibend ist. Durch regelmäßige Messungen direkt am Hotspot können kleinste Abweichungen erkannt und behoben werden.



Wir sind Weltkulturerbe

Zugegeben, Sätze wie dieser werden seit der Papstwahl von Benedikt XVI. vor vielen Jahren oft genutzt. Dennoch trifft es den Kern der Sache gut. Vor zwei Jahren berichtete die Umschau vom ehrgeizigen Projekt, die Genossenschaftsidee auf die UNESCO-Liste des immateriellen Weltkulturerbes setzen zu lassen. Fürsprecher gab es reichlich, aber wie so oft, weltweit auch etliche andere Projekte, die genau das gleiche Ziel verfolgen.

Viel Mühe und Engagement steckten die Verantwortlichen der Deutschen Schulze-Delitzsch-Gesellschaft e. V. und der Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Gesellschaft e. V. in ihre Bewerbung. Mitglieder und Institutionen wurden eingebunden. So entstand z. B. auch ein Imagefilm, der die Vorzüge des Genossenschaftswesens gut erklärt. Darin sind auch Szenen des VLW-Sommerfestes aus dem Jahr 2012 zu sehen. Auch der Verband Sächsischer Woh-

nungsgenossenschaften e. V. (VSWG) aus Dresden trommelte unentwegt für das Vorhaben. Alle Texte und Beiträge waren in zwei Sprachen (Deutsch und Englisch) einzureichen. Oft passierte das unter enormem Zeitdruck. Die Schirmherrschaft übernahm die langjährige Bundestagspräsidentin Prof. Dr. Rita Süßmuth.

Der Aufwand hat sich gelohnt. Seit 30. November 2016 steht es fest: Die Genossenschaftsidee steht auf der UNESCO-Liste. In Addis Abeba entschied das Internationale Komitee zur Erhal-

tung des immateriellen Weltkulturerbes darüber. Große Begeisterung bei allen Beteiligten. Dr. Axel Viehweger, Vorstand der Deutschen Schulze-Delitzsch-Gesellschaft e. V. und des VSWG: „Voller Freude erhielten wir die Information der Entscheidung aus Addis Abeba und sehen die Anerkennung als Bestätigung für das, was wir schon immer gewusst haben – die Genossenschaftsidee ist weltweit bewährt und beweist eine ungebrochene Kraft. Ein sichtbarer Beweis sind die über 900.000 Genossenschaften in mehr als 100 Ländern mit über 800 Millionen Mitgliedern.“



Passend dazu lies der VSWG auch ein Logo entwickeln, was fortan von den Wohnungsgenossenschaften in Sachsen als Prädikatssiegel genutzt werden kann. Auch bei der VLW eG wird es in verschiedenen Medien künftig eingesetzt.

Abzocke beim Türen öffnen



Schloss kaputt oder Schlüssel innen stecken lassen? Es gibt wenige Dinge, die einen hilfloser da stehen lassen. Guter Rat ist teuer und zwar im wahrsten Sinne des Wortes, denn es tummeln sich einige schwarze Schafe auf dem Markt, die diese Not schamlos ausnutzen.

Was ist der gängige Weg, wenn man seine Wohnungstür nicht mehr öffnen kann? Der Anruf beim Schlüsseldienst. Allzu oft sucht der Betroffene dann einen aus dem Telefonbuch heraus. Gut sichtbar, um entsprechend Aufmerksamkeit zu erreichen, finden sich in der Auflistung ganz oben meistens Unternehmen, deren Praktiken fragwürdig sind. Natürlich erscheinen sie bei Anruf und lösen auch das Problem. Das böse Erwachen kommt mit der Rechnung, die nicht selten auch gleich bar zu

begleichen ist. Aus einem nicht mehr funktionierenden Türschloss, was sich um Mitternacht beim Nachhause kommen nicht mehr öffnen lässt, wird schnell ein 1.400 Euro teures Unterfangen. Auch der Mitteldeutsche Rundfunk hat bereits mehrfach über diese Methoden berichtet.

Was also tun? Für VLW-Mitglieder ist der erste Schritt möglicherweise ein Anruf bei der Firma Kemnik. Die Kontaktdaten stehen auf den Hausaushängen, die in jedem Hauseingang hängen. Sollte dieser fehlen, dann gibt es eine 24-Stunden-Bereitschaft durch die Genossenschaft. Wer außerhalb der Geschäftszeiten die ihm bekannten Nummern der VLW wählt, landet bei einem Serviceunternehmen, das alle Notrufnummern vor-

liegen hat und weiter gibt. Wenn alle Stränge reißen und es doch der Schlüsseldienst sein muss, dann nicht den Ersten wählen und ruhig etwas weiter runter in der Liste des Telefonbuches schauen. Sicher, der Einsatz eines Schlüsseldienstes ist selten preiswert, aber die Summen, die so mancher verlangt, sind schlicht unverschämt. Es ist also, wie so oft, Obacht geboten.

Zur Erweiterung des Dienstleistungsangebotes prüft die VLW aktuell, ob es einen Rahmenvertrag mit einem Schlüsseldienst geben wird, der dann in diesen Fällen weiter hilft. Die Umschau wird darüber berichten.





Hilfe zur Selbsthilfe

Hilfe zur Selbsthilfe: Ausbildungsprogramme des DESWOS für junge Mädchen und Frauen.



Vor 47 Jahren gründete sich die Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e. V., kurz DESWOS.

Getragen wird der Verein von den im GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen organisierten Wohnungsunternehmen sowie zahlreichen anderen Unternehmen, Privatpersonen und Spendern. Auch die VLW beteiligt sich seit vielen Jahren daran.

Ziel des Vereins war und ist es, Wohnungsnot und Armut in Entwicklungsländern zu bekämpfen. Dabei geht es nicht darum, in diesen Ländern einmalige Hilfen in Form von Geld- oder Sachspenden abzuliefern. Viel eher ist der Ansatz einer, der auch in der Historie von Genossenschaften immer wieder eine Rolle spielte: Die Hilfe zur Selbsthilfe. Konkret geht es um die Unterstützung beim Bau von Wohnraum für notleidende Familien und bei der Sicherung ihrer Existenzen. Projekte gibt es in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Eine der Maßnahmen ist das Sammeln von Altkleidern mit Textilcontainern. 400.000 Tonnen Alttextilien landen jedes Jahr im Müll. Dabei ist ein guter Teil davon noch tadellos in Ordnung. Eine unglaubliche Verschwendung von Ressourcen.

Was also sinnvoll mit den nicht mehr gebrauchten Kleidern anstellen? Natürlich können sich auch hierzulande nicht alle neue Kleider leisten. Insofern ist die Abgabe von guten Klei-

dungsstücken in Kleiderkammern oder Second Hand-Geschäften ein erster Schritt. Aber auch diese Einrichtungen sortieren und es gibt Sachen, die nicht verkauft werden, weil sie zu unmodern oder unpassend zur Jahreszeit sind. Ein Fall für den Textilcontainer.

Seit Anfang vorigen Jahres stehen in Grünau, Möckern und Mockau drei Textilcontainer der DESWOS an Wohnanlagen der VLW. Der Verein kümmert sich um das Entleeren der Container und lässt die Kleidung von einem zertifizierten Unternehmen sortieren. Im Schnitt können dadurch bis zu 65 Prozent der Textilien weiter verwendet werden. Ein Großteil ist so gut erhalten, dass es als Second Hand-Ware in Deutschland, Osteuropa oder Afrika verkauft wird. So schafft der Handel mit Altkleidern in afrikanischen Ländern Arbeitsplätze im Groß- und Einzelhandel sowie in Änderungsschneidereien. Die finanziellen Erträge aus der Containeraufstellung an über 700 Standorten in Deutschland fließen bei der DESWOS in Ausbildungsprogramme für Mädchen und junge Frauen. Sie sollen sich dadurch eine kleine Selbstständigkeit aufbauen können, die ihre Existenz sichert. Übrigens: Auch die Textilien, die nicht mehr genutzt werden, erfüllen noch ihren Zweck. Die durchlaufen ein Recycling und werden z. B. für Dämmstoffe oder Putzlappen verwendet. Weitere Infos zu Projekten und konkreten Hilfen sind unter www.deswos.de aufgeführt.

Im Interview: Werner Wilkens

Geschäftsführer der Deutschen Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e. V. (DESWOS)

Welchen Nutzen hat es, wenn z. B. die Mitglieder der VLW ihre Textilien in die Container der DESWOS einwerfen?

Die Erträge aus den Textilcontainern werden für die „Hilfe zur Selbsthilfe“-Projekte der DESWOS eingesetzt. Aktuell wird mit dem Erlös aus den Kleiderspenden die berufliche Ausbildung von 150 Jugendlichen am Computer, in Labortechniken und zu Schneiderinnen in Guntur in Indien finanziert. Viele stammen aus Tagelöhnerfamilien. Die praktische Ausbildung im Nähen und Schneiden zum Beispiel verschafft den jungen Frauen nicht nur ein Einkommen. Gleichzeitig können sie eine größere Unabhängigkeit und Anerkennung in der Familie und im Dorf erreichen.

Wie setzen Sie das Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“ in Ihren Projekten um?

Alle Maßnahmen der DESWOS sind darauf gerichtet, die Selbsthilfekräfte der Menschen zu stärken und die Verantwortlichkeit der Projektbeteiligten zu fördern. So können Menschen aus eigener Kraft ihre Lebensumstände verbessern.

Aber auch der Umweltschutz ist ein wichtiger Aspekt?

Völlig richtig. Durch die Wiederverwendung und -verwertung von Textilien können in den Entwicklungsländern Wasser und CO₂ beim Baumwollanbau eingespart werden.

Mit den Textilcontainern der DESWOS können Ihre Mitglieder und Mieter Hausmüllmengen reduzieren und gebrauchte Textilien auf kurzem Wege abgeben. Und sie können sicher sein, dass der Erlös sinnvoll für



Menschen in den Hilfsprojekten der DESWOS eingesetzt wird.

Änderungsschneiderei als Existenzsicherung.



Touren, Tipps & Trends



Auf Wanderschaft im Leipziger Neuseenland und Umgebung

Wandern liegt voll im Trend: Ist es doch eine tolle Möglichkeit, die Natur zu genießen und die Umgebung zu erkunden, den Kopf freizubekommen und um „ganz nebenbei“ etwas für die eigene Fitness zu tun. Rund 35 Millionen Deutsche wandern. Dabei liegt das Durchschnittsalter bei 42 Jahren. Längst haben sich zum angestaubten Klischee der wandernden Rentnergruppe Familien mit Kindern und junge Erwachsene gesellt, die mit einer gemeinsamen Wanderung dem oftmals hektischen Alltag entfliehen, sich einfach mal wieder Zeit für sich nehmen oder ein besonderes Erlebnis schaffen möchten. Nicht zuletzt Wander-Erzählungen wie Hape Kerkelings „Ich bin dann mal weg. Meine Reise auf dem Jakobsweg“ haben der Freizeitbeschäftigung auch für die jüngere Generation zu neuer Attraktivität verholfen.

Gut für Körper & Seele

Als Wandertour gilt ein Fußmarsch ab etwa einer Stunde Wegstrecke bei

einer Laufgeschwindigkeit von gut 5 km/h. Somit eignet sich das Wandern nahezu für Jedermann – vom Kleinkind bis zum Greis. „Genuss-Wanderer“ haben besondere Ausflugsorte oder auch ein schönes Lokal im Grünen zum Ziel. Im wahrsten Wortsinn auf dem Vormarsch ist das „Sport-Wandern“, das mit einer gemütlichen Wandertour nur noch wenig zu tun hat. Routen von 100 km Länge werden in 24 Stunden bewältigt. Solche Strecken sollten sich allerdings nur geübte Läufer vornehmen, die mindestens 30 bis 35 km lange Touren bereits mehrfach und problemlos absolviert haben. Auch als routinierter (Langstrecken-)Jogger sollte man hier vorsichtig sein, da der Körper bei einer solchen Langstreckenwanderung vor ganz andere Anforderungen gestellt wird. Eine gute Voraussetzung ist bei beiden Sportarten natürlich der unbedingte Wille zum Durchhalten.

Touren richtig vorbereiten

Auch wer sich „kürzere“ Wanderstrecken von 5 bis 50 km vornimmt, sollte die Tour richtig vorbereiten, über eine gewisse Grundfitness verfü-

gen und seine Ausrüstung nicht vernachlässigen. Bei der Planung einer Wanderung wird empfohlen, sich rechtzeitig vorher über Infrastruktur, d. h. Wegebeschaffenheit, aber auch Raststätten bzw. Gasthäuser, Anspruch und mögliche Dauer der Strecke informieren. Karten für sämtliche Regionen Deutschlands, Europas und für Pilgerwege gibt es beispielsweise beim Deutschen Wanderverband unter www.wanderverband.de (Shop).

Es sollten unbedingt nur gesunde Wanderer an den Start gehen. Insbesondere mit Herz- und Kreislaufkrankungen ist nicht zu spaßen! Auch das richtige Tempo ist entscheidend: Am besten mit gleichmäßiger, individueller Geschwindigkeit laufen – und zwar so, dass man sich nebenbei locker unterhalten kann.

Kleidung, Schuhe und Proviant als wichtige Voraussetzung

Wanderexperte Wolfgang Flohr, Gründer der regionalen 7-Seen-Wanderung, hat darüber



hinaus einige wertvolle Tipps. „Die richtigen Schuhe sind – gerade auf längeren Strecken – ganz wichtig. Im Flachland eignet sich ein leichter Wanderschuh mit ausreichend dicker Sohle. Der Schuh sollte möglichst eingelaufen sein. Außerdem brauchen die Zehen besonders bergab viel Platz.“ Und welche Rolle spielt die Kleidung? „Ratsam ist das Zwiebelschalen-Prinzip, außerdem wetterfeste und bequeme Kleidung. Günstig sind schnell trocknende Funktionsunterwäsche und eingelaufene (!) Sportsocken – sonst gibt es schnell Blasen.“, so Wolfgang Flohr weiter. Und wenn es doch einmal zu Blasen kommt? „Um vorzubeugen, sollten mögliche Problemstellen rechtzeitig mit Spezialpflaster oder elastischem Körper-Tape aus der Apotheke abgeklebt werden. Und wenn es doch passiert: Durchhalten, Schuhe nicht ausziehen und auf keinen Fall unter Wasser kühlen. Das weicht die Füße auf und führt garantiert zu neuen Blasen.“

Zur Grundausrüstung gehört außerdem eine allzeit griffbereite Trinkflasche. Regelmäßiges Trinken bevor der Durst kommt ist Pflicht! Im Rucksack sollte jeder mindestens (sofern keine Verpflegungs-Stops geplant sind) kleine Snacks wie Power-Riegel oder Obst dabei haben.

Wanderfreu(n)de in der Region

Wer die Wanderschuhe schnüren möchte, tut das am Besten in Gemeinschaft. Inzwischen gibt es in der Region zahlreiche Wandergruppen und Vereine, die regelmäßig interessante Touren und Wanderfahrten anbieten. Der „Leipziger Wanderkalender“, herausgegeben vom Verein Leipziger Wanderer e. V., wendet sich an alle Wanderfreunde im Raum Leipzig. Zahlreiche Sportwanderungen auf markierten Strecken und geführte Touren in Sachsen, in

weiteren Bundesländern und im benachbarten Ausland findet man im „Sächsischen Wanderkalender“, (Hrsg.: Sächsischer Wander- und Bergsportverband e. V.). Nähere Informationen gibt es unter www.wanderverein-leipzig.de.

7-Seen-Wanderung als Wander-Erlebnis für die ganze Familie

Ein ganz besonderes Erlebnis ist zweifellos die 7-Seen-Wanderung. Im Jahr 2004 mit rund 500 Teilnehmern gestartet, werden vom 5. bis 7. Mai rund 6.000 Wanderenthusiasten erwartet. Das Leipziger Neuseenland, d. h. Markkleeberg und seine anliegenden Städte und Gemeinden, sind dann Austragungsort für ein unvergessliches Wanderwochenende. Im Angebot sind inzwischen 67 unterschiedliche Wanderrouten. „Es ist für jeden etwas dabei: Für Anfänger und für Profis, für Groß und Klein“, so Susann Zehl vom Organisationbüro der Sportfreunde Neuseenland e. V. Die „Maikäfertour“ ist mit 4 km die kürzeste Strecke und ein ganz spezielles Angebot für Kinder. Vielfältige Touren für Anfänger bis 10 oder 20 km Länge sind ebenso dabei wie die Extremtouren „Neuseenland XXL“ oder die „Dreiländer-Tour“. Diese führen über 100 km Länge entlang der 7 Seen; die Strecke gilt es, innerhalb von 24 Stunden – ohne Übernachtung – zu bewältigen!

Dabei sein ist alles!

Ansonsten steht der sportliche Ehrgeiz bei wahrscheinlich Deutschlands größtem Wanderevent eher im Hintergrund – das gemeinsame Erlebnis zählt! Jede Tour wird in der Gruppe gestartet. Hier erhält jeder Teilnehmer seine Unterlagen mit Karte (auch digital aufs Smartphone möglich). Dann läuft jeder in seinem eigenen Tempo (außer geführte Touren) entlang der ausgewiesenen Strecke vorbei an diversen Kontrollpunkten, wo es kostenlose Stärkung, nette Gesellschaft und einen Stempel gibt. Damit alle Wanderer wohlbehalten im Ziel ankommen, wird jede Tour von einem Schlussfahrer begleitet. Einige Routen sind übrigens barrierefrei; für Sehbehinderte wird außerdem ein Begleitservice angeboten. Wer es ruhiger

angehen möchte, dem seien die zahlreichen Themen-Touren empfohlen. Ob die „Waldelefanten-Tour“ ab Ferropolis zum Ausgrabungs-ort der Waldelefanten, die abendliche Tagebau-tour „Profen und Tagebau im Mondschein“, die „Wild Animals Tour“ mit Spezialführung im Leipziger Zoo, das „Wandersingen“ oder die kombinierte Wander-Schiffstouren am Markkleeberger und Störmthaler See. Jede Route wird von einem erfahrenen Gästeführer begleitet, der Wissenswertes zu Kultur, Natur und Geschichte des Neuseenlandes vermittelt. Spezielle Kinder- und Familientouren, wie z. B. die „Packziegentour“ mit Begleitung von freilaufenden Ziegen und gemeinsamer Kräutersuche oder die „Ur-Haifischtour“ mit Entdeckungsreise in die heimatische Erdgeschichte, begeistern auch die jüngsten Teilnehmer mit spannenden Abenteuern. Neu sind in diesem Jahr die Aktiv- und Gesundheitswanderungen. „In diesen 3 bis 5 km langen Touren stehen die Themen Meditation und Achtsamkeit, heilsame Kräuterkunde oder Qigong im Mittelpunkt“, berichtet Susann Zehl.

Eine Besonderheit der 7-Seen-Wanderung ist zweifelsohne die Fülle der Touren. „Einzigartig ist ebenso Gastfreundschaft von unseren Partnergemeinden, aber auch von Sportclubs, der Feuerwehr oder Firmen, die entlang der Wegstrecke Verpflegungsstationen betreuen und die Wanderfreunde mit großer Herzlichkeit empfangen“, ergänzt Zehl.

Alle routinierten Wanderer, aber auch für diejenigen, die einfach Lust auf Bewegung an der frischen Luft haben, können sich gegen einen Unkostenbeitrag (2,- bis max. 29,- Euro) noch schnell für eine Tour anmelden – einige Strecken sind bereits ausgebucht!

7-Seen-Wanderung

vom 05. bis 07. Mai 2017

67 Touren für Alt und Jung

rund um das Leipziger Neuseenland

Alle Touren, Anmeldung und

Vorverkaufsstellen unter:

www.7seen-wanderung.de





Hauswart Olaf Frommherz hat einen guten Draht ins Viertel – hier im Gespräch mit Mitgliedervertreter Klaus Müller.

Passionierter Kleingärtner mag es sauber



Immer den Durchblick: Ein gut beschrifteter Schlüsselbund spart Zeit beim Suchen.

Dunkel.Dreieck.Reudnitz“, so lautet der Name des Leipziger Internetblogs, den Martin Meißner vor Jahren aus der Taufe hob. Ob diese Attribute tatsächlich zutreffen, muss jeder selbst beurteilen. Olaf Frommherz macht sich darüber keine Gedanken. „Ich Sorge eher dafür, dass es etwas weniger dunkel und dreckig ist“, gibt er lachend zu.

Seit gut drei Jahren ist Olaf Frommherz zwischen Wolfshainer Straße, Fuchshainer Straße und Carpzovstraße im Einsatz. Gelernt hat er Zerspaner zu DDR-Zeiten. Einen Beruf, der nach 1990 nicht mehr gefragt war. Wie so viele andere musste sich der Familienvater umorientieren und wurde schließlich Hauswart. Eine Aufgabe, die dem 57-jährigen Spaß macht. Die Ab-

wechslung im Alltag eines Hauswartes gefällt ihm dabei besonders.

Nachdem in den letzten Wochen vor allem Wintereinsätze gefragt waren, wird es in den kommenden Monaten darum gehen, die Außenanlagen zu pflegen und dafür zu sorgen, dass sich alle wohl fühlen. Aber auch kleinere Dinge, die es zu reparieren gilt, erledigt er zügig. „Es sind gerade die Kleinigkeiten und vermeintlich einfachen Sachen, auf die es ankommt. Ich muss nichts liegen lassen, was ich geschwind selbst erledigen kann“, ist sich Olaf Frommherz sicher. Wenn er in seiner blauen Arbeitskleidung durch die Reudnitzer Wohnanlagen läuft, wird er oft von Mitgliedern angesprochen. Mit vielen versteht er sich gut: „Als Hauswarte sind wir dicht

In der Fuchshainer Straße 9 befindet sich der Hauswart-Stützpunkt.

Immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Mieter.

an den Mitgliedern dran, haben ein offenes Ohr für Sorgen und Probleme. Auch das gehört zu einem guten Wohnumfeld“.

Zu Hause hat es ihm vor allem sein Kleingarten angetan. So oft es geht, ist er im Grünen. Ob nun die Laube zu streichen ist oder Gemüse angepflanzt wird, der Kleingarten bereitet ihm Freude und Entspannung. Auch für die vier Enkel ist Olaf Frommherz gerne da. „Wenn die bei uns sind, dann ist volles Programm. Auch die lieben den Garten und sind so oft es geht mit draußen“, freut sich der stolze Opa.

Den Spaß am Grünen wird er in nächster Zeit wieder öfter haben, sei es in der Wohnanlage oder im Kleingarten ...



In Leerwohnungen werden regelmäßig alle Fenster und Türen kontrolliert.



EXPERTEN- HINWEIS

Wenn der Müll zu sperrig wird

„Müllplätze sind ein leidiges Thema. Dazu können wir Hauswarte viele Geschichte erzählen. Über das richtige Sortieren von Müll gibt es unzählige Hinweise. Nicht zuletzt auch unser Servicepartner kümmert sich darum, damit jede Woche die Tonnen geleert werden. Was aber im zunehmenden Maße an der Tagesordnung ist: Sperrmüllablagerung an den Müllplätzen oder unter Balkonen im Hof. Es gibt in Leipzig, verteilt über das Stadtgebiet, viele Sammelstellen. Wirklich weit weg ist da keine. Seit geraumer Zeit bietet die VLW ihren Mitgliedern über die Tauschbörse sogar kostenfrei einen Anhänger an. Wer also einmal etwas Größeres wegzubringen hat, kann das gerne in Anspruch nehmen. Diese Nebenablagerungen sind nicht schön und eigentlich auch keine Aufgabe für den Hauswart. Am Ende will es doch jeder schön haben und das gelingt nur, wenn alle mithelfen.“

Neue kleine Nestflüchter

Wir freuen uns über alle kleinen Neukömmlinge bei der VLW. Allen frisch gebackenen Eltern gratulieren wir auf das Herzlichste mit unserem „Nestflüchterpaket“. Wenn mindestens ein Elternteil Mitglied bei der VLW ist, erhält Ihr Baby zur Geburt eine hübsche „Nestflüchterkarte“ mit zwei Genossenschaftsanteilen in Höhe von 310,- Euro. Diese kann Ihr Kind ab dem 18. Lebensjahr selbst einlösen. Außerdem spendieren wir einen BabyOne-Gutschein im Wert von 50,- Euro, schließlich sind gerade für die Kleinsten eine Menge Anschaffungen notwendig. (Gutscheine einlösbar bei BabyOne in Rückmarsdorf, Großer Marktweg 9, 04178 Leipzig.)

Und so erhalten Sie unser Nestflüchterpaket: Schicken Sie ein Bild und die Geburts-



*Linus Elias Lorenz
geb. am 25.10.2016*



*Lia Sophie Dietrich
geb. am 16.12.2016*

urkunde Ihres Kindes an den für Sie zuständigen Verwalter bei der VLW. Wenn Sie einverstanden sind – eine kurze Anmerkung genügt – veröffentlichen wir gern Ihren kleinen Sonnenschein in einer der nächsten UMSCHAU-Ausgaben.

Gutschein für Nestflüchter



Gute Adresse

VLW-eg.de

Streitschlichter

erweitern Kontaktmöglichkeiten

Ab 2017 bietet die unabhängige und ehrenamtlich tätige Schlichtungskommission der VLW zusätzlich zu den bewährten Kontaktmöglichkeiten im Rahmen der Hofgespräche und ihrer eigentlichen Schlichtungstätigkeit neue Kommunikationsmöglichkeiten an.

Unter dem Motto „Wo drückt der Schuh?“ gibt es **jeden dritten Dienstag im Monat von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr** die Möglichkeit, direkt mit den ehrenamtlich tätigen VertreterInnen der Schlichtungskommission zu sprechen.

Christine Löser, Vorsitzende der Kommission: „Ganz egal, ob es Fragen oder Probleme zur nachbarschaftlichen Gemeinschaft, zum Ablauf einer Schlichtung oder generelle Probleme im Mietbereich/ dem Wohnumfeld gibt. Wir haben ein offenes Ohr für die Mitglieder, kennen viele Themen aus dem eigenen Erleben.“

Das **Büro** der Kommission befindet sich im **Gerichtsweg 2 in 04103 Leipzig**. Mit den Straßenbahnlinien 4 und 7 über die Haltestelle „Gerichtsweg“ gut und zentral zu erreichen. Bei einer Tasse Kaffee oder einem Getränk lässt sich vertraut und ungezwungen miteinander ins Gespräch kommen.

„Wer beruflich eingebunden ist, kann uns gerne auch anrufen. Während der Sprechzeit sind wir unter **0157 72744886** zu erreichen. Am besten dann direkt einen passenden Termin vereinbaren“, so Christine Löser.

Neben diesen persönlichen Kontaktmöglichkeiten besteht natürlich auch die Möglichkeit, sich auf der Homepage der Schlichtungskommission zu informieren. Seit diesem Jahr ist sie unter der neuen Adresse www.schliko-vlw.de zu finden. Auch per E-Mail an sk-vlw@t-online.de können Anliegen vorgetragen werden.

Für die Mitglieder in Schkeuditz gibt es im April ein besonderes Angebot: Am **Dienstag, den 25. April 2017**, gibt es von 16 bis 18 Uhr einen speziellen Sprechtag in der Außenstelle Hufe-

landstraße 16. Unter dem Motto „Die Schlichtungskommission vor Ort“ können die Schkeuditzerinnen und Schkeuditzer mit ihren Fragen und Problemen mit den Mitgliedern der Kommission sprechen.



Unterwegs in: Lindenthal

– ländlicher
Charme im
Nordwesten
der Stadt



Unser VLW-Reporter

Christian G.

Der Ortsteil Lindenthal wurde 1999 nach Leipzig eingemeindet und befindet sich im Nordwesten Leipzigs.

Eingerahmt wird der Stadtteil von Wiederitzsch, Leipzigs nördlichem Stadtteil, von Lützschena-Stahmeln im äußersten Nordwesten und Wahren und Möckern im Süden. Im Norden grenzt an Lindenthal der Schkeuditzer Stadtteil Radefeld.

Alte und neue Wahrzeichen

Die markantesten Wahrzeichen sind sicher die alte Windmühle aus dem Jahr 1892 und das südlich des alten Dorfangers gelegene Ensemble aus Gustav-Adolf-Kirche, Kantorei und der ehemaligen Schule, die heute als Jugendclub genutzt wird.

Die Kirche gehört zur ev.-luth. Sopiankirchgemeinde und stammt aus dem Jahr 1720. Der Barockbau verfügt über eine kunstvolle Orgelempore, eine wertvolle Orgel aus dem Spätbarock und einen reich verzierten Turmabschluss. In den Mauern der Gustav-Adolf-Kirche

verbergen sich noch die Reste der ersten Kirche Lindenthals aus dem 14. Jahrhundert.

Das Ökobad Lindenthal wird besonders von Familien geschätzt und ist eine Leipziger Besonderheit. Das naturnah gestaltete Freibad mit einem natürlich belassenen Teich kommt ganz ohne Chlor und Chemikalien aus. Stattdessen übernehmen eine Kiesklärung, Pflanzen und Mikroorganismen diese Aufgabe. Bereiche für Kleinkinder, Schwimmer und Nichtschwimmer, eine Rutsche, Liegewiesen, Restau-



Gedenkstein für die
gefallenen Kämpfer
während der
Völkerschlacht.

rant und Sauna verbinden den „Badetag am See“ mit den Annehmlichkeiten eines Schwimmbades.

Erholung in der Natur findet man auch im nahe gelegenen „Tannenwald“, der eigentlich aus Laubbäumen besteht. Nachdem der Wald über Jahrzehnte als Exerzierplatz durch die Rote Armee genutzt wurde, lässt sich heute beim Spaziergehen die Seele baumeln.

Wer sich sportlich betätigen möchte, ist beim TSV Einheit Lindenthal e. V. an der richtigen Adresse. Ob Fußball, Volleyball, Laufen, Tischtennis oder Kegeln, Gymnastik oder Walking – für Jung und Alt gibt es die passende Sportart. Sogar „Exoten“ wie Floorball oder Radball sind beim TSV im Angebot.

Die Geschichte Lindenthals

Erstmals erwähnt wurde die Siedlung 1350. Aus dieser Zeit stammt der Vorgängerbau der heutigen Dorfkirche. Im Jahr 1806 wurde Lindenthal von französischen Truppen geplündert; im Oktober 1813 fanden im Ort Gefechte der Völkerschlacht statt. Ein Gedenkstein nördlich der Kirche erinnert an die Gefallenen. Die Schauplätze der Schlacht markieren zudem drei Apfelsteine: Am Friedhof, in der Karl-Mansfeld-Straße und An der Hufschmiede.

Bis 1815 zählte die Gemeinde zum hochstiftmerseburgischen Amt Schkeuditz, das seit 1561 unter kursächsischer Hoheit stand und von 1656/57 bis 1738 zum Sekundogenitur-Fürsten-

tum Sachsen-Merseburg gehörte. Der Westteil des Amtes Schkeuditz wurde im Jahr 1815 aufgrund der Beschlüsse des Wiener Kongresses an Preußen abgetreten. Lindenthal verblieb mit dem Ostteil beim Königreich Sachsen und wurde dem Kreisamt Leipzig angeschlossen. Die neue sächsisch-preußische Grenze verlief seit 1815 somit nördlich von Lindenthal und Breitenfeld. Ab 1856 gehörte Lindenthal zum

Die „Straße der 53“ und eine Gedenkstätte erinnern an 53 Häftlinge des Leipziger Polizeigefängnisses, die am 12. April 1945, eine Woche vor dem Einmarsch der amerikanischen Truppen in Leipzig, von SS und Gestapo ermordet wurden. Bekannteste Opfer sind der Schriftsteller Alfred Kästner und die Historikerin Margarete Bothe. Am Ort ihrer Hinrichtung befindet sich die Gedenkstätte mit zwei Sammelgräbern.



Das Ökobad Lindenthal.

Gerichtsamt Leipzig II und ab 1875 zur Amtshauptmannschaft Leipzig. Ende des 19. Jahrhunderts entstand im Westen das Ortszentrum der Gemeinde, die damals 1.126 Einwohner zählte. Mit der Gründung des 1. Sächsischen Flugplatzvereins, dem Bau eines Flugplatzes und der Gründung der Sächsischen Flugzeug-Werke stieg die Bedeutung des Ortes ab 1910 deutlich. Das Rathaus stammt aus den Jahren 1921/22, ein Jahr später wurde der Nachbarort Breitenfeld eingemeindet.

Ruhige Wohngegend mit dörflichem Charme

Wer es gern etwas ruhiger mag, ist in Lindenthal bestens aufgehoben. Die rund 6.000 Einwohner schätzen neben nahezu ländlichem Charme auch die gute Infrastruktur. Je eine Grund- und Oberschule sowie eine gute Verkehrsanbindung (A14, Bus, S-Bahn) sowohl ins Zentrum als auch ins Umland machen Lindenthal zu einer beliebten Wohngegend.



Die Gustav-Adolf-Kirche
davor die Kantorei.



Die Gustav-Adolf-Kirche.

Guter Geschmack



Koch.Atelier
 Edda Schmidt
 Gottschallstraße 11
 04157 Leipzig
 Tel. 0341 94 67 15 98
 Mail:
 post@eddaschmidt.de
 www.eddaschmidt.de
 www.facebook.com/
 eddaschmidt.de

„Sie lebt das Kochen. Sie lebt den Genuss und steht dabei ganz typisch für ihre Region“. Es gibt wohl keinen Satz, der Edda Schmidt so gut umschreibt. Was bereits als Kind mit der hingebvollen Dekoration von Großmutter's kalten Platten begann, sollte Jahre später mit dem eigenen Unternehmen seinen Höhepunkt finden. Edda Schmidt hat die Gastronomie von der Pike auf gelernt. 1995 wurde sie zur Sächsischen Weinkönigin gekürt – eine schöne Erfahrung, die ihre Leidenschaft für anspruchsvollen Genuss festigte. Nach über 20 Jahren als Angestellte wagte Edda Schmidt den Schritt in die Selbstständigkeit und bietet „Erlebnis-Catering mit Frisch-Küche-Garantie“. Seit November 2016 hat sie ihr Koch.Atelier in der Gottschallstraße 11. Wo zuvor das soziokulturelle Zentrum „Die Tür“ viele Jahre seinen Sitz hatte und danach die Primacom Mitglieder beriet, wird nun gekocht.

Frische-Garantie versprechen Edda Schmidt und ihr vierköpfiges Team. Das bedeutet, keine Vorratshaltung. Für jeden Auftrag und für jede Veranstaltung werden die Zutaten frisch gekauft. Der Fokus liegt dabei vor allem auf regionalen Erzeugnissen. Ob Catering, Kochschule, Feiern oder Jubiläen – die Angebotspalette ist breit. Dank eines Netzwerkes von verschiedenen

Lokalitäten und kulturellen Partnern gestaltet Edda Schmidt ganze Abendveranstaltungen.

Im Koch.Atelier ist Platz für kleinere Feiern in Wohlfühl-Atmosphäre. Bis zu zehn Personen können in entspannter Atmosphäre zusammen kochen. Zudem nutzen Edda Schmidt und ihre Mitarbeiter das Atelier, um mit ihren Kunden bevorstehende Veranstaltungen zu besprechen. „Die Königin der Kochrezepte ist die Phantasie“ lautet ihre Philosophie. Doch Edda Schmidt weiß auch, dass es nicht nur mit leckerem Essen getan ist. Viele kleine Accessoires finden sich z. B. bei Buffets wieder. Die Gabel mit den beiden Tomaten ist immer mit dabei. Kleine Fähnchen, liebevoll gestaltete Karten und vieles mehr sollen den professionellen Augenblick abrunden.

Und damit es auch möglichst viele erfahren, hat Edda Schmidt einen modernen Internetauftritt, der vor allem Fotos sprechen lässt. Zudem gibt es eine Facebook-Seite und einen YouTube-Kanal, die regelmäßig mit aktuellen Inhalten gefüllt werden.

Kleiner Tipp für die, die einmal ein ganz besonderes Geschenk suchen: Das Butler-Frühstück.



Schnelles Frühjahrs-Rezept:

Linguine mit Riesenscampis

in Kokosmilch mit Thai-Koriander-Pesto



Perlzwiebeln und Knoblauchzehen nach dem Schälen klein schneiden und mit den tiefgefrorenen Riesenscampi in einer großen Pfanne anbraten. Geviertelte Kirschtomaten dazu geben – kurz mitbraten – und alles zusammen mit 200 ml Kokosmilch ablöschen.



Danach 2 EBl. Pesto (z. B. Thai-Koriander-Pesto) untermischen, ebenso wie die al dente gekochten Linguine.

Alles gemeinsam kurz aufköcheln lassen – FERTIG!

Kleiner Tipp: Wer frische Perlzwiebeln schälen möchte, sollte diese zunächst mit heißem Wasser übergießen – so fällt das Schälen bei der geringen Größe deutlich leichter!



REZEPT

Architektur-Quiz

Wo befindet sich dieses „Schöne Detail“?

Wenn Sie diese Ausgabe der UMSCHAU aufmerksam gelesen haben, erraten Sie sicher den Stadtteil und auch das Gebäude, zu dem der nebenstehende Bildausschnitt gehört. Schreiben Sie uns. Unter allen richtigen Antworten verlosen wir unter Ausschluss des Rechtsweges einen **OBI-Gutschein im Wert von 30,- Euro**.

Wo befindet sich das hier abgebildete „Schöne Detail“? Notieren Sie die Lösung (Straße, Nr.) einfach auf der Antwortkarte auf S. 23 und senden Sie diese bis **31. Mai 2017** an: VLW eG, Christian Glöckner, Hartzstr. 2, 04219 Leipzig oder per E-Mail an: cgloeckner@vlw-eg.de.

Auch in der letzten UMSCHAU wollten wir wissen, wo sich das abgebildete Detail befindet. Der veröffentlichte Bildausschnitt zeigte **den Turm des Stadtgutes Mölkau in Leipzig-Mölkau in Kelbestraße 3**.

Unter allen richtigen Einsendungen haben wir per Los einen Gewinner ermittelt: Helmut Lucke

aus Connewitz erhält einen OBI-Gutschein über 30,- Euro. Herzlichen Glückwunsch!



2FACH CLEVER

Highspeed-Internet mit bis zu 200 Mbit/s
+ Telefonflat ins dt. Festnetz



JETZT BESTELLEN!
ab **24.99*** € mtl.

primacom-Shop

Nikolaistraße 42 | 04109 Leipzig
Mo. – Fr. 10 – 19 Uhr, Sa. 10 – 14 Uhr

Kostenfrei informieren und bestellen:
0800 100 35 05
(Mo. – Sa. 8 – 22 Uhr)

Kostenfrei Vor-Ort-Termin vereinbaren:
0800 10 20 888
(Mo. – Sa. 8 – 20 Uhr)

primacom
Tele Columbus Gruppe

*Für alle 2er Kombis gilt: Mindestvertragslaufzeit: 24 Monate; Kündigungsfrist: 6 Wochen zum Ende der Vertragslaufzeit; Verlängerungslaufzeit: 12 Monate. Einmaliger Einrichtungspreis: 49,99 €; Versandkostenpauschale: 9,99 €. Nutzungsvoraussetzung: technische Verfügbarkeit. Telefonflatrate: Ausgenommen Anrufe ins Ausland, zu Sonderrufnummern und in Mobilfunknetze. Kein Call by Call und Pre-Selection möglich. 2er Kombi 20: Grundpreis ohne Zusatzoptionen in den ersten 12 Monaten 24,99 € mtl., danach 29,99 € mtl.; 2er Kombi 60: Grundpreis ohne Zusatzoptionen in den ersten 12 Monaten 24,99 € mtl., danach 34,99 € mtl., WLAN-Option und Nutzung des Community WLAN für die Dauer des Vertrages inklusive; 2er Kombi 120: Grundpreis ohne Zusatzoptionen in den ersten 12 Monaten 24,99 € mtl., danach 39,99 € mtl., WLAN-Option und Nutzung des Community WLAN für die Dauer des Vertrages inklusive; 2er Kombi 200: Grundpreis ohne Zusatzoptionen in den ersten 12 Monaten 24,99 € mtl., danach 49,99 € mtl., WLAN-Option und Nutzung des Community WLAN für die Dauer des Vertrages inklusive. Das Angebot gilt nur für Haushalte, die in den letzten 3 Monaten keinen Internet-/Telefonvertrag von primacom hatten und nur so lange die Produkte und Aktionspreise Bestandteil des aktuellen Produkt-Portfolios sind. Die vollständige Preisliste und die aktuellen AGB finden Sie unter primacom.de. Die Produkte werden ausschließlich für den privaten Gebrauch angeboten. Anbieter: PrimaCom Berlin GmbH, Messe-Allee 2, 04356 Leipzig. Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Stand: 01/2017

»In der Guten Stube bei ...«

Ulrike Herkner

Frau Herkner, der ambulante Kinderhospizdienst betreut seit 2004 schwerkranke Kinder und Jugendliche. Ein Jahr später eröffnete das stationäre Kinderhospiz Bärenherz, was seit 2008 im Kees'schen Park in Markkleeberg beheimatet ist. Dort bieten sie den Patienten und ihren Familien für mehrere Wochen ein zu Hause. Wie gelingt es Ihnen, Ihre Gäste in dieser besonderen Situation aufzufangen?

Wenn Eltern die Diagnose erhalten, dass ihr Kind unheilbar und lebensverkürzend erkrankt ist, dann bricht die Welt zusammen und die Lebensplanung wird komplett umgeworfen. Sie betreuen und pflegen ihr krankes Kind dann oft über Monate oder Jahre rund um die Uhr – sehr häufig bis an die Grenze der körperlichen und seelischen Belastbarkeit. Betroffene Familien erfahren durch Bärenherz Entlastung und liebevolle Unterstützung. Es gibt die Möglichkeit des stationären Aufenthaltes, den sie regelmäßig wahrnehmen können, um eine Auszeit von ihrem anstrengenden Alltag zu erhalten. Doch auch wenn das geliebte Kind in die letzte Lebensphase eintritt, können sie ins Kinderhospiz kommen, um diesen schwierigen Weg nicht allein bestreiten zu müssen, sondern ihn in Ruhe und in liebevoller Begleitung zu gehen. Zusätzlich zu diesem stationären Aufenthalt bietet Bärenherz einen ambulanten Dienst an, der die Familien in ihrem Alltag zu Hause ganz individuell unterstützt. Dieser wird von Ehrenamtlichen übernommen, wenn auch von hauptamtlichen Kolleginnen koordiniert, betreut und vorbereitet.

Das Kinderhospiz wird nur zu einem Drittel über die Kassen finanziert und ist auf Spenden angewiesen. Darüber hinaus sind zahlreiche ehrenamtliche Helfer im Einsatz. Wie können die Leipziger Ihre Arbeit unterstützen?

Die finanzielle Unterstützung von unseren Mitmenschen bietet die Basis für unsere Arbeit und ist für Bärenherz absolut unerlässlich, denn wir erhalten auch keine staatlichen Mittel. Aber darüber hinaus brauchen wir ehrenamtliche Unterstützung im Kinderhospiz, im ambulanten Dienst und auch im Förderverein, der sich dafür einsetzt, dass die Spenden zusammengetragen werden. Wir arbeiten täglich daran, die Bärenherz-Idee in die Welt zu tragen. Ohne unsere Spender und Ehrenamtlichen gäbe es Bärenherz nicht, und wir sind so dankbar, dass sie Bärenherz möglich machen! Außerdem ist es uns wichtig, dass die Themen Sterben, Trauer, Tod immer weiter enttabuisiert werden. Unsere Bärenherz-Akademie leistet hier wertvolle Dienste. Neben den Spenden und dem Ehrenamt als Grundlage für den Betrieb des Hospizes brauchen wir ebenso die ideelle Unterstützung unserer Bärenherz-Familien durch die Öffentlichkeit. Es wäre schlimm, wenn sich unsere Familien mit ihrem Schicksal allein gelassen fühlten.

Sie brennen für Bärenherz; Ihre Arbeit beschäftigt Sie sicher oft auch nach Feierabend. Wie schöpfen Sie neue Kraft?

Meine Energiespeicher fülle ich am liebsten beim Sport und beim Yoga wieder auf. Faulen-



zen mit einem guten Buch ist auch manchmal ganz toll. Da ich viel unter Leuten bin, bin ich nach Feierabend auch gerne mal allein, aber Zeit mit meiner Familie und Freunden war immer schon das effektivste Mittel, um leere Batterien wieder aufzuladen.

Sie und ihr Team geben täglich Ihr Bestes, damit sich die Kinder und Jugendlichen mit ihren Familien bei Ihnen so wohl wie möglich fühlen können. An welchem Ort in Leipzig fühlen Sie sich besonders wohl?

Ich bin ein Bücherwurm und hab' als Kind gern den ganzen Tag in der Bücherei verbracht. Zwischen all den Büchern in dieser besonderen Atmosphäre habe ich mich immer schon gut aufgehoben gefühlt. Und es gab so viel zu entdecken! Das begleitet mich bis heute. Die Buchstadt Leipzig ist mit den Bibliotheken, Buchläden, Lesungen und natürlich der Buchmesse perfekt für mich.

Frau Herkner, wir danken Ihnen für das Gespräch.

DIE KINDER SEITE



Jump House Leipzig
 Markranstädter Str. 8a • 04229 Leipzig
 Telefon: 0341 339 75 339
 Alle Infos, Preise und Öffnungszeiten unter:
www.jumphouse.de/leipzig/

Mega Trampolinspaß

Eine Halle, größer als ein halbes Fußballfeld, nur zum Trampolinspringen

Jump“ einem rotierenden Balken ausweichen. Empfohlen wird ein Mindestalter von sechs Jahren. Wer jünger ist, darf nur in Begleitung von Erwachsenen hüpfen.

Ob allein, mit deinen Freunden, zur Geburtstagsparty oder mit der ganzen Klasse, ihr habt garantiert eine Menge Spaß!

Wichtiger Hinweis: Der Veranstalter bittet wegen der großen Nachfrage darum, die Eintrittskarten unbedingt vorab online zu buchen.

Einfach clever!
 ... unser Prof. Dr. Viktor L. Wuttke

Hallo Ulli, wie geht es dir?

Hallo Professor, ich habe solchen Muskelkater! Aber was ist das eigentlich? Krallen sich wirklich kleine Kater in meine Muskeln?

Nein! Ich erkläre es dir.

Das ist z. B. der Oberschenkelmuskel, welcher aus vielen kleinen Muskelfaserbündeln besteht. Die Muskelfasern bestehen aus Muskelfibrillen und diese bekommen kleine Risse und Beschädigungen, wenn sie zu sehr beansprucht werden.

Und das tut dann weh.

Schlimm ist das nicht: Wenn das Gewebe verheilt, ist der Muskel viel stärker als zuvor und du hast mehr Kraft. Der Muskel wächst. Du solltest dir einen Tag Ruhe gönnen, danach hilft Bewegung.

Wer liebt es nicht, wenn Papa im Sommer das Trampolin aufbaut?! Für Fans des schwerelosen Hüpfens gibt es gute Nachrichten. Am 27. Januar öffnete in Leipzig-Plagwitz Deutschlands größter Trampolinpark seine Tore. Abheben könnt ihr von Dienstag bis Sonntag auf insgesamt 140 Trampolinen und zahlreichen Klettermöglichkeiten. Unter anderem gibt es eine große Sprungfläche, bei der sogar die Wände aus Trampolinen bestehen und zum „3D-Jumpen“ einladen. Eine tolle Möglichkeit, um z. B. ein Völkerballspiel einmal anders zu erleben! Außerdem könnt ihr in der „Battle box“ euren Gegner in eine Schaumstoffgrube schubsen, in der „Ninja-Box“ einen Parcours auf Zeit absolvieren oder beim „Survival-



Die Gewinner des Bilderätsels
 Das Lösungswort des Bilderrätsels aus der vorherigen Ausgabe der Umschau lautete „Weihnachtsstern“. Die Gewinner heißen: Lucie Brauer, Jonas Fichtler und Martin Peter. Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß im Zoo!

Bitte hier die Lösung der Architekturquiz-Frage eintragen, ausschneiden und an die VLW schicken. **Einsendeschluss ist der 31. Mai 2017.** Die Auslosung des Gewinners erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt.

Bitte
frei-
machen.

● Lösung Architektur-Quiz S. 20:

Straße, Nr.

Vor-, Zuname: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

E-Mail: _____

An:

Vereinigte Leipziger
Wohnungsgenossenschaft eG
Christian Glöckner
Hartzstraße 2
04129 Leipzig



Bitte
nebenstehende
Karte
ausfüllen,
ausschneiden
und auf eine
Postkarte
kleben.



Gute Adresse

VLW-eg.de

Partner der OBI-Märkte Leipzig

Vereinigte Leipziger
Wohnungsgenossenschaft eG

OBI®

Die Mitarbeiter der drei OBI-Märkte in Leipzig beraten die Mitglieder und Mieter gern bei der eigenen Wohnungsgestaltung. Als besondere Aufmerksamkeit erhalten hier alle VLW-Mitglieder und Mieter fünf Prozent Rabatt auf den gesamten Einkauf.

Gegen Vorlage dieses Coupons erhalten Sie in einem der drei Leipziger Märkte einen kostenlosen OBI Leipzig-Zollstock.

50%
Rabatt auf den
gesamten Einkauf

Exklusiv für VLW-Mitglieder und Mieter

LEIPZIG
Zollstock
Gratis*

*gegen Vorlage dieses Coupons in einem der drei Leipziger OBI-Märkte
ab 10 € Einkaufswert, gültig bis 30.04.2017

Exklusiv für VLW-Mitglieder und Mieter

OBI GmbH & Co. Deutschland KG
OBI Markt Leipzig am Hauptbahnhof
Brandenburger Str. 21 • 04103 Leipzig

OBI GmbH & Co. Deutschland KG
OBI Markt Leipzig-Burghausen
Miltitzer Str. 13 • Löwen-Center • 04178 Leipzig

OBI Heimwerkermarkt GmbH & Co. Leipzig KG
OBI Markt Leipzig-Probsteida
Chemnitzer Str. 6 • 04289 Leipzig

VLW-Gebäudeservice GmbH

Zentrale Rufnummer für Reparatur-
und Schadensmeldungen:

0341 9184184



Ihre Ansprechpartner bei der VLW eG:

... für Kundenberatung, Neuvermietung, Umzüge innerhalb der Genossenschaft sowie für alle Fragen rund um Ihre Wohnung:

Team 1: 0341 9184-100

... für Gohlis-Mitte, Großschocher,
Möckern, Plagwitz und Wahren

Stephanie Schuster

E-Mail: sschuster@vlw-eg.de

... für Gohlis-Nord und Eutritzsch

Eva-Maria Bergmann

E-Mail: embergmann@vlw-eg.de

... für Grünau

Carla Weiß

E-Mail: cweiss@vlw-eg.de

... für Vermietung

Lydia Persdorf

E-Mail: lpersdorf@vlw-eg.de

Team 2: 0341 9184-200

... für Connewitz, Löbnig, Marienbrunn,
Meusdorf, Reudnitz-Thonberg, Südvor-
stadt, Zentrum-Nord u. Zentrum-Südost

Ronny Baum

E-Mail: rbaum@vlw-eg.de

... für Eutritzsch/St. Georg, Mockau,
Neulindenau, Schönefeld,
Sellerhausen/Paunsdorf

Stefan Heyer

E-Mail: sheyer@vlw-eg.de

... für Schkeuditz

Peter Häfner

E-Mail: phaefner@vlw-eg.de

... für Vermietung

Doreen Heß

E-Mail: dhess@vlw-eg.de

Außenstelle Grünau

Am Schwalbennest 7, 04205 Leipzig

Tel.: 0341 2528-838

dienstags 13 – 18 Uhr

Außenstelle Schkeuditz

Hufelandstraße 16, 04435 Schkeuditz

Tel.: 034204 707559

donnerstags 13 – 18 Uhr

Fragen zu Miete und Betriebskosten

Tel.: 0341 9184-250

Gästewohnungen und GäWoRing

Silvia Maria Richter / Beate Thormann

Tel.: 0341 9184-231

E-Mail: gaestewohnung@vlw-eg.de

Veranstaltungsraum

Kerstin Grollmuß

Tel.: 0341 9184-254

E-Mail: kgrollmuss@vlw-eg.de

24 Stunden für Sie erreichbar:

Gute Adresse

VLW-eg.de

Vereinigte Leipziger
Wohnungsgenossenschaft eG

Hartzstraße 2

04129 Leipzig

E-Mail: info@vlw-eg.de

www.vlw-eg.de



Notdienstfirmen finden Sie
auf Ihren Hausaushängen.

Schlichtungskommission:

Christine Löser • Thomas Bröner • www.schliko-vlw.de

Post an: Hartzstr. 2, 04129 Leipzig • E-Mail: sk-vlw@t-online.de

Sprechtage: jeder 3. Dienstag im Monat 17:00 – 18:30 Uhr

Sprechzeiten mit Termin

Montag 8.00 – 17.00 Uhr

Dienstag 8.00 – 18.00 Uhr

Mittwoch 8.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag 8.00 – 18.00 Uhr

Freitag 8.00 – 13.00 Uhr

Sprechzeiten ohne Termin

Dienstag 14.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag 8.00 – 12.00 Uhr

Impressum:

Redaktion:

Vereinigte Leipziger

Wohnungsgenossenschaft eG/

Paarmann Dialogdesign, Leipzig

Gestaltung:

Paarmann Dialogdesign, Leipzig

Bildnachweis:

Paarmann Dialogdesign, VLW eG,

Primacom, DESWOS, Sportfreunde

Neuseenland e. V., privat, Leipziger

Sportbäder, Edda Schmidt, Kinder-

hospiz Bärenherz e. V., Jump House,

Fotolia, freeimages